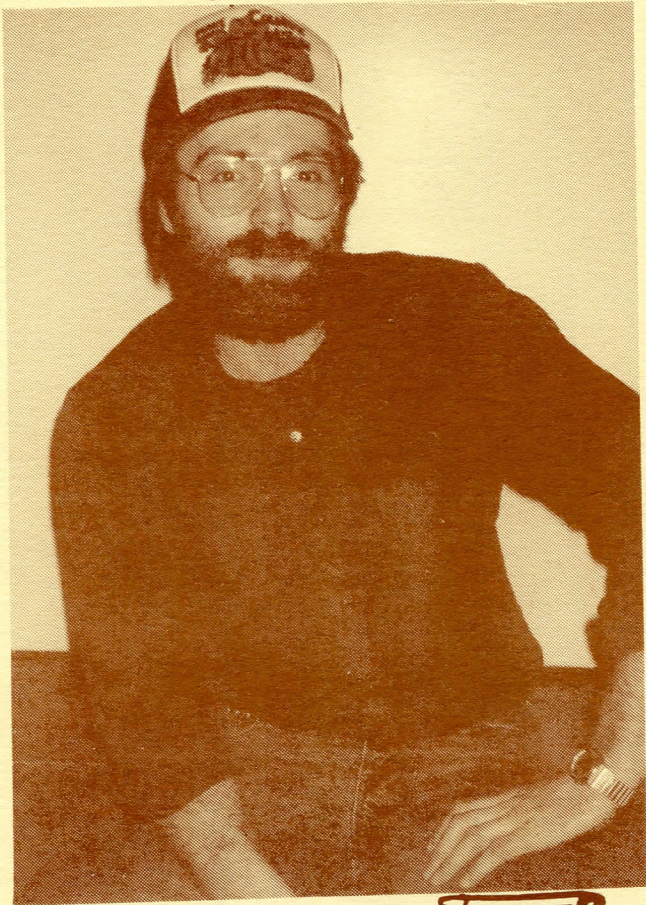


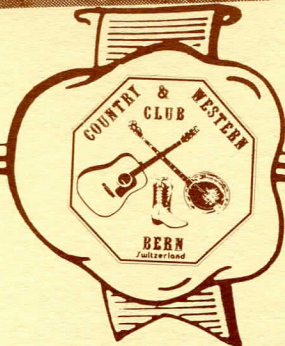
# COUNTRY & WESTERN

## CLUB BERN

Switzerland



Nr. 31/April 1991



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Postfach 267

CH-3097 Bern

PC 30-35662-6

Mitglied der Country Music Föderation Schweiz (CMFS)

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Präsident	031 / 34 10 04	Tony Baumgartner
Vizepräsident	031 / 58 64 10	Rolf Probst
Kassiererin	031 / 58 64 10	Jacqueline Obwieser
Sekretär	031 / 55 45 97	Therese Lehmann
Beisitzer	031 / 56 36 76	Theo Zahnd
	031 / 809 32 51	Martha Amstutz
	031 / 23 69 87	Lotti Hutmacher

## REDAKTIONSRICHTLINIEN

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt die Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

## TITELBILD

Andy Zahnd

## REDAKTION

Lotti Hutmacher  
Fabrikstrasse 43  
3012 Bern

Tf 031 / 23 69 87

Auflage: 300 Expl

## MITARBEITER AN DIESER NUMMER

Amstutz Martha  
Baumgartner Tony  
Clerc Monika  
Hugi Rosemarie  
Lehmann Therese  
Wüthrich Jüry  
Zahnd Magie  
Zahnd Theo

# Presi-Corner

**Hoi zāme,**

Mein erster Presi-Corner ... - was soll ich Euch mitteilen?

Erstmals danke ich allen, die an der Generalversammlung teilgenommen haben, allen, die mich gewählt und mir damit ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich versichere Euch, dass ich dies zu schätzen weiss. Zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern werde ich versuchen, mich dessen würdig zu erweisen.

Ein Thema der GV war hoch interessant: Soll der Vorstand viel anbieten und enttäuscht sein, wenn wenig Mitglieder davon Gebrauch machen oder soll er weniger bieten und dafür froh sein über jeden, der noch mitmacht? - Ich glaube, wir hätten noch stundenlang darüber lamentieren können. Eine Ideallösung wird sich sicher nie finden lassen, wir werden uns aber bemühen, weiterhin ein attraktives Angebot an Club-Anlässen zu präsentieren uns aber etwas bescheidener geben, was den erwarteten Zuspruch von Seiten der Mitglieder betrifft. Auch bisher waren wir froh um jedes Mitglied, das unsere Veranstaltungen besuchte. Wenn man uns die Enttäuschung über das Ausbleiben der restlichen Mitglieder anmerkte, so war dies nie ein Vorwurf, sondern einfach ein Bedauern, dass der entsprechende Anlass auch noch für viele Andere ein Erlebnis hätte sein können.

Schlussendlich bleibt alles freiwillig und ich hoffe sehr, dass sich niemand genötigt fühlt, am Clubleben aktiv teilzunehmen. Das wäre sonst der Zeitpunkt, wo wir die Mitglieder in Aktiv- und Passiv-Kategorien unterteilen müssten. Aber wir gehören doch alle zum gleichen Club - ein bisschen mehr oder weniger aktiv. Darum gilt für die Teilnahme an unseren Anlässen:

... love it or leave it ...

**Tony**



**Musik-Schuller**  
Musikschule

Wahlackerstrasse 1, Zollikofen

**Verkauf von**  
**Musikinstrumenten + Zubehör**

Tel. 031 57 62 52



**Musik-Schuller**  
Musikschule



**Levi's**

**Donnerstag**  
**Abend-**  
**verkauf**

**Alles**  
**unter**  
**einem**  
**Dach**



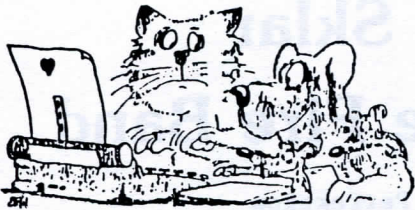
**Jeans-Freizeitbekleidung.** Von klassisch bis top-modisch, in wirklich allen Grössen für Sie, Ihn und die Jugend. Beste Marken: Levi's, Rifle, Lee Cooper, Big Star, Lee usw. Für Kinder die unverwüstlich original Osh-Kosh-Jeans, ab 6 Monate.

**Leder-Bekleidung.** Von der top-modischen Leonardo-Jacke bis zur original US-Pilotenjacke und Harley-Jacke. Auch Lederhosen und Stiefel.

**Original US-Army-Textilien und -Ausrüstung**  
Von der Army-Jacke bis zum Schalsack und vom Stiefel bis zum Sackmesser sowie Überlebensausrüstung.

**Original Western-Wear für Sie und Ihn.** Vom Cowboy-Hut bis zum Indianerschmuck

Achtung: Neue Adresse Effingerstrasse 6a



## CLUB-NOTICE

- Juhuiiii, er ist wieder da - **Brian Sklar** mit seiner **Prairie Fire Band** - wer hilft mit am Konzert vom 8. Mai 1991 im Restaurant Sternen in Bümpliz ??? Wir suchen noch ein paar **freiwillige Helfer**. Bitte meldet Euch doch bei Rolf Probst unter Telefonnummer 031 / 58 64 10 (abends). Vielen Dank!
- **Herzlichen Dank Bruno Dreier** für den interessanten Vortrag über Hank Williams Senior anlässlich unseres Dia-Abends. Ebenso ein **herzliches Dankeschön** an **Tony Baumgartner**, für Deine schöne, interessante Amerika-Dia-Show (bei der man glattweg das Fernweh kriegt) und dass Du so kurzfristig für die leider erkrankte Beatrice Holzer eingesprungen bist. That was great!!
- Da **Andy Zahnd** das Amt als Präsident abgegeben hat, steht ihm nun mehr Zeit für das Management diverser Country-Bands zur Verfügung. **Vielen herzlichen Dank Andy**, für die vielen Stunden guter Country Music, die wir Dank Deiner Initiative genießen konnten. Wir hoffen natürlich, auch weiterhin in den Genuss von diversen Country-Bands zu kommen...!!
- Hier die Auflösung des Preisrätsels: "Nicht jeder Sänger ist ein Country Star". Gewinner sind:  
Magie Zahnd 1 brandneue CD von Brian Sklar  
Martha Amstutz 1 Plattengutschein à Fr. 20.--
- **Korrektur zum Tätigkeitsprogramm:**  
am 22. März war Fondue-Essen  
am 31. Mai ist Neumitgliederabend

# Brian Sklar & the Prairie Fire Band

## Country Show in Perfektion

Erinnert Ihr Euch noch an den Fondue-Abend '90, den Ostermontag '90 oder gar an Brians erster Schweizer-Auftritt am 5.11.88 im Rest Bären in Niederscherli??

Nun ist er wieder da, Brian & The Prairie Fire Band kommen wieder auf Europa-Tournee und werden diese zu unserer Freude gleich bei uns starten und zwar am 8. Mai 1991 im Rest Sternen in Bümpliz.

Für diejenige, die Brian Sklar noch nicht kennen ist zu sagen, dass die Band im Jahre 1969 in Saskatchewan, Kanada, gegründet wurde und dann kurze Zeit später nach Calgary umgezogen ist.

Brian ist ein Multitalent. Er ist Showman, Sänger, Fiddler, Songwriter und Entertainer in einer Person. Auch seine Begleitband "The Prairie Fire Band" ist nicht "ohne", sie besticht durch ihre starke musikalische Präsenz. Wer Brian's Kon-

zert schon einmal besucht hat, der weiss, dass er ein publikumsnaher Künstler ist, mischt er sich doch während seiner Show unter die Leute und erstaunt diese durch sein akrobatisches Geigenspiel...

Brian ist durch seine wöchentliche TV Show "No 1 West" dem kanadischen Publikum bestens bekannt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie "Entertainer of the year", "Group of the year", "Instrumentalist of the year", "Roadband of the year", "Album of the year", "TV Series of the year", den "Love Award" usw. Auf seinen USA und Canada-Tourneen trat er fast mit allen namhaften Country Stars auf und die Fans der Grand Ole Opry konnten die Band bereits bei einigen Auftritten bestaunen.

Die ausführliche Biografie könnt Ihr im Honky Tonk Notice Nr 16/88 oder Nr 24/90 nachlesen. Zu sagen sei



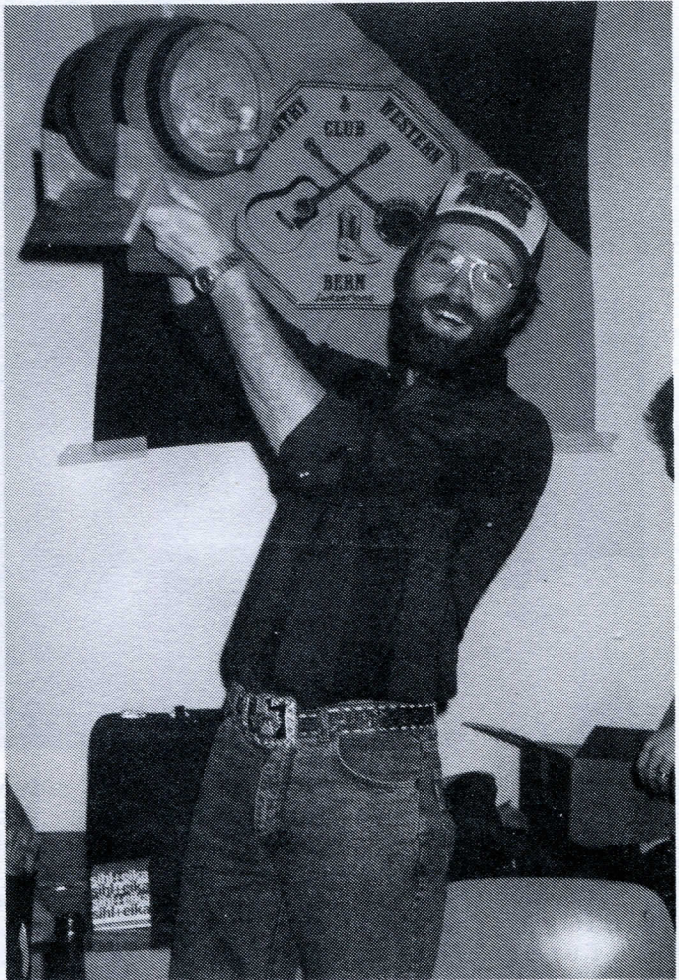
noch, dass es bereits 15 Alben von Brian Sklar & The Prairie Fire Band gibt und dass (wenn alles klappt) die 16. Platte auf die 91er Europa-Tournee hin fertiggestellt sein sollte.

Auf jedenfall weis ich schon jetzt, dass ich mich wieder auf einen unvergesslichen Abend freuen kann. Ich hab' mir das Datum bereits rot im Kalender angestrichen. Bis dann...

Lotti

## üse (ex)Presi, dr Aendu

Am 23. August 1984 habe ich ihn zum ersten Mal getroffen: unseren Presi, Andreas Zahnd. Zusammen mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau, Franziska, nahm er an einem Treffen von insgesamt sechs (!) Country-Freunden teil. Ziel des Abends war es, einen Verein zu gründen. Schon damals hat er sein Wissen und seine Ansichten konstruktiv eingebracht und bei der Aemterverteilung auf den sechsköpfigen (!) Vorstand übernahm er eher widerwillig das Amt des Kassiers. Er war nicht glücklich über das Zahlenjonglieren; da aber noch wenig Geldverkehr anfiel, (ein Mitgliederbeitrag wurde vorläufig nicht erhoben) widmete er sein besonderes Augenmerk auf die allgemeine Clubtätigkeit und auf erste Konzerte, die es zu organisieren galt. Anlässlich der ersten ordentlichen Generalversammlung seit der Clubgründung löste er im Februar 1985 den überforderten Präsidenten Max Derungs ab und von da an konnte er sich erst richtig entfalten. Ich bin stolz darauf, dass ich an seiner Seite - zuerst weiterhin als Sekretär, später als Vize-Präsident - die Geschicke des Vereins mitbeeinflussen



konnte. In enger Zusammenarbeit sind wir so manches Problem angegangen und haben die anfallenden Arbeiten bestmöglich erledigt. In dieser Zeit lernte ich Andy sehr gut kennen. Es war erstaunlich, mit welcher Intuition er oft die richtigen Entscheide traf; für andere war es manchmal kaum begreiflich, dass fast alles zum Erfolg führte, was er anging.

Ganz besonders begabt, zeigte er sich bei der Organisation von Veranstaltungen und der Verpflichtung von Interpreten. Wahrscheinlich erstmals in der Geschichte von Schweizer Country Music Clubs wurden auf dieser Basis Konzerte veranstaltet, die qualitativ internationalen Vergleichen standhielten. Bereits die 2. Country Night 1986 war mit besten englischen Bands wie Stu Page & Remuda, Tony Goodacre und Spill The Beans besetzt. Ohne die Schweizer Szene zu vernachlässigen, wurden von ihm im Namen des COUNTRY & WESTERN CLUB BERN inskünftig immer wieder Spitzenbands und Solointerpreten engagiert, die bei ihren Auftritten in Bern Aufsehen erregten. Man denke dabei nur an Sarah Jory, George & The Lucky Riders, Charly Mc Coy, Brian Sklar & The Prairie Fire Band, United Steels Of Europe, George Highfill, Clay Blaker & The Texas Honky Tonk Band, David Price, Bruce Hauser & The Sawmill Creek Band, usw. usw.

Es war ohne Zweifel Andy's Verdienst, dass der CWCB seine Linie gefunden hat, und er war es auch, der dem Verein lange Zeit zum Zusammenhalt verhalf. Dass er sich nach dem zweifachen Vaterglück etwas vom Clubleben zurückgezogen hat, wird ihm sicher niemand verdenken. Schliesslich hat seine Familie auch einen Anspruch auf ihn. Als sein Nachfolger wird es mir sicher nicht immer leicht fallen, die von ihm gesetzten Massstäbe zu erreichen. Wie man im Sport sagt: Er sorgte für eine Vorgabe, die nur schwer zu erreichen ist.

Wünschen wir ihm alles Gute im Privatleben, als auch bei seinen weiteren Tätigkeiten für die Country Music; - Merci !

Tony

Wer kommt mit nach..

G E R L I N G E N (D) ???

Am 11. Mai 1991 findet in Gerlingen die all-jährliche Country Night statt.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bis am  
20. April 1991 bei Martha, Tf Nr 031/809 32 51.

**Samstag, 06. April 1991**

**20.00 Uhr**

**Mehrzweckhalle Moosseedorf**

# **COUNTRY- FESTIVAL**

**Western Food · Western Wear  
Saloon · Jail**

**Eintritt Fr. 18.-**

<b>ab 19.00</b>	<b>Türöffnung</b>
<b>ab 20.00</b>	<b>Eröffnung des Festivals</b>
<b>bis 2.00</b>	<b>mit der Gruppe</b>

**Dusty Road**

**The Moonshiners**

**GEORGE HUG  
STEAKS & BEANS**

**Vorverkauf ab 11. März    Loeb Shoppyländ**

# Mulle geht über den Zaun



# *Wir haben einen neuen Vorstand!*

Am 22. Februar 1991 trafen wir uns im Restaurant Sternen, Köniz, zur Generalversammlung.

Nebst wichtigen anderen Traktanden, hatten wir einen neuen Vorstand zu wählen.

Wir bedauern die Demission von:

Präsident	- Andy Zahnd
Sekretär	- René Hugi
Beisitzer	- Roland Stettler

Mit einem persönlichen Präsent verabschiedeten wir uns bei den Dreien und bedankten uns für ihren Einsatz im Vorstand. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen, sie noch oft im Club anzutreffen.

Jeder Abschied hat auch ein neuer Anfang!

Fast einstimmig wurde von den 42 Anwesenden ein neuer Vorstand gewählt, der nun folgendermassen aussieht:

Präsident	- Tony Baumgartner
Vizepräsident	- Rolf Probst
Kassiererin	- Jacqueline Obwieser
Sekretärin	- Therese Lehmann
Beisitzerin	- Lotti Hutmacher
Beisitzerin	- Martha Amstutz
Beisitzer	- Theo Zahnd

Es ist nicht immer einfach, allen gerecht zu werden, aus diesem Grunde freut es uns besonders, dass sich Rolf und Theo bereit erklärt haben, diese Aufgabe mit und zu teilen.

Gleich anschliessend wurden neue Rechnungsrevisoren gewählt. Zur Verfügung stellten sich:

Markus von Ballmoos  
René Maitin  
Bruno Dreier (als Ersatz)

Wir schenken ihnen vollstes Vertrauen und freuen uns, dass sie sich bereiterklärt haben, diese Aufgabe zu übernehmen.

Therese Lehmann

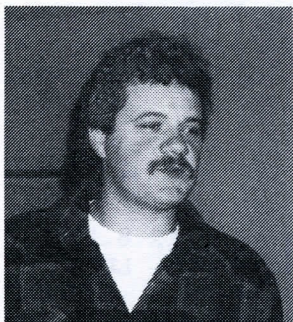
An der GV vom 22.2.1991 wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

**Tony Baumgartner**  
(Präsident)



Geboren am 2.5.1962  
Sternzeichen: Stier  
Buchhalter/Bürochef  
verheiratet mit Marga  
2 Söhne Denis & Robin  
1 Hund namens "Dogy"  
Hobby: Familie  
Country Music

**Rolf Probst**  
(Vize-Präsident)



Geboren am 8.3.1962  
Sternzeichen: Fisch  
Heizungsmonteur  
verlobt mit Jacqueline  
Hobby: Fischen  
Country Music

**Therese Lehmann**  
(Sekretärin)



Geboren am 19.2.1956  
Sternzeichen: Wassermann  
Hausfrau/Sekretärin  
Gitarrenspielen  
1 Tochter Monika  
1 Sohn Adrian  
Hobby: Gitarrenspielen  
Country Music

**Jacqueline Obwieser**  
(KassiererIn)



Geboren am 28.7.1964  
Sternzeichen: Löwe  
Kaufm. Angestellte  
verlobt mit Rolf  
Hobby: Tanzen, Jassen  
Country Music

**Theo Zahnd**  
(Beisitzer)



Geboren am 6.1.1949  
Sternzeichen: Steinbock  
Chemigraph  
vereiratet mit Marianne  
1 Tochter Melanie  
1 Sohn Benjamin  
Hobby: Modellbau  
Country Music

**Martha Amstutz**  
(Beisitzerin)

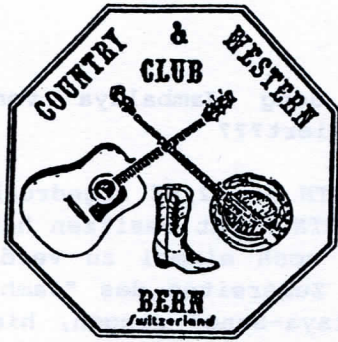


Geboren am 22.8.1967  
Sternzeichen: Löwe  
Verkäuferin  
ledig  
Hobby: Tanzen, Lesen  
Faulenzen  
Country Music

**Lotti Hutmacher**  
(Beisitzerin)



Geboren am 30.11.1954  
Sternzeichen: Schütze  
Verwaltungsbeamtin  
ledig  
Hobby: Tanzen, Lesen  
Country Music



CLUB  
TREFF

# Neumitglieder - Abend

Freitag, 31. Mai 1991  
um 20<sup>00</sup> Uhr  
im Rest. Sternen Köniz



**Unser Motto:**



Nur wer sich trifft und  
miteinander spricht,  
lernt viele nette Menschen  
kennen und Freunde die sich  
nicht mehr trennen.



## JAMBALAYA

Wusstet Ihr schon, dass der Song "Jambalaya" von Hank Williams auf einem Gericht basiert???

Das Rezept wurde bereits im HTN Nr. 2/85 abgedruckt. Da viele aber diese Ausgabe des HTN nicht besitzen habe ich mich entschlossen das Rezept noch einmal zu veröffentlichen. Zudem könnt Ihr beim Zubereiten des "Jambalaya-Gerichtes" gleich den "Jambalaya-Song" singen, hier ist der Original-Text mit der singgemässen deutschen Uebersetzung sowie nähere Erläuterungen dazu von Magie Zahnd. En Guete....!

Für 4 Personen

- 2 Esslöffel Olivenöl
- 2 Zwiebeln in Streifen
- 2 Knoblauchzehen in Schieben
- je 1 rote und grüne Peperoni, halbiert, entkernt,  
in  $\frac{1}{2}$  cm breiten Streifen.
- 250 g Reis (Mittelkornsorte)
- 2 dl Weisswein
- 6 dl Fleischbouillon
- 1 Teelöffel frischen (oder getrockneten Thymian)
- 1 Messersp. Cayennepfeffer
- $\frac{1}{4}$  Teelöffel Chilipulver
- 200 g Schinken in 1 cm grossen Würfeln
- 4 Tomaten, entkernt, in 1 cm grossen Würfeln
- 300 g Crevetten (Oder Geflügel geschnetzelt)

Zwiebeln und Knoblauch in warmem Oel dämpfen, Peperonistreifen und Reis dazugeben, kurz mitdämpfen. Wein dazugeben und bei guter Hitze etwas einkochen lassen. Bouillon hinzugeben, würzen und ca. 15 Minuten auf kleinem Feuer köcheln lassen. Schinken-, Tomatenwürfel und Crevetten (Poulet) darunter mischen, abschmecken und weitere 5 Minuten zugedeckt auf kleinem Feuer köcheln lassen.

Die Kreolenspezialität der farbigen Einwanderer in die USA und den Karibischen Inseln enthält in guten Tagen Crevetten und in schlechten Geflügelresten.

Das Lied erzählt vom Leben in den Bayou (eine sumpfige Fluss-Landschaft im Staate Luisiana). Die Bayou werden auch "Swampo" (Sümpfe) genannt. Diese befinden sich ausserhalb der Stadt Lafayette, westlich von New Orleans.

Als ganze Scharen von Franzosen (Acadiens), welche aus Ost-Kanada vertrieben wurden, in den USA Zuflucht suchten, wurden sie in der unwirklichen Gegend des Bayou angesiedelt. Die neuen "Swamp-Bewohner" wurden fortan "Cajun" genannt, weil niemand in den USA das Wort "Acadiens" aussprechen konnte. Sie wurden jedoch im "Bayou-Country" rasch heimisch, und heute verehren sie ihre geliebten Bayou in fast jedem Cajun-Song. Es wird behauptet, dass ganz gleichgültig wo ein Cajun auch sterbe, seine Seele den Weg zurück zu den Bayou finde.

Nun zum Song:

Beim näheren Eingehen auf den Hank Williams Song merkt man, dass er von einen jungen, armen Möchte-Gern handelt, welcher seinem Freund "Joe" in allen Farben vorplagiert:

Verse  
A

1. Good-bye, Joe, me got-ta - go, — me oh my oh, — Me got-ta go pole the pi-rogue down the bay-ou, —

E7

A

My Y - vonne, the sweetest one, me oh my oh, — Son of a gun, we'll have big fun on the bay-ou. —

E7

A

Chorus  
A

Jam - ba - la - ya and a craw - fish pie and fil - let gum-bo, — 'Cause to - night i. gon - na see my ma cher a

E7

A

mi - o, — Pick gui - tar, fill fruit jar and be gay - o, — Son of a gun, we'll have big fun on the bay-ou. —

E7

A

Goodbye Joe, me gotta go me  
oh my oh, me gotta go pole  
the pirogue<sup>1</sup> down the ba-  
you. My Yvonne, the sweetest  
one, me oh my oh, son of  
gun, we'll have big fun on  
the bayou.

Also bis bald Joe, muss  
jetzt gehn, oh là la, ich  
rudere mit einem Kanu durch  
den Bayou mit dem süssesten  
aller Mädchen, Yvonne heisst  
sie, und oh boy, wie werden  
wir Spass haben, nur der  
Bayou wird Zeuge sein!

Thibodaux, Fontaineaux the  
place is buzzin' Kinfolk  
come to see Yvonne by the  
dozen, dress in style and go  
hog<sup>2</sup> wild, me oh my oh, son  
of a gun, we'll have big fun  
oh the bayou .

In Thibodaux und Fontaineaux  
welch geschäftiges Treiben.  
Dutzendweise strömen nette  
Menschen herbei, um meine  
Yvonne zu bestaunen. Fein  
heraus geputzt amüsieren wir  
uns wie Wilde.

Settle down far from town,  
get me a pirogue, and I'll  
catch all the fish in the  
bayou. Swap my mon to buy  
Yvonne what she need-o, son  
of a gun, we'll have big fun  
oh the bayou.

Ausserhalb der Stadt lassen  
wir uns nieder, ich werde  
mit einem Einbaum sämtliche  
Fische aus dem Bayou heraus-  
holen. Ich tausche all mein  
Geld, um meiner Yvonne jeden  
Wunsch zu erfüllen.

#### Refrain

Jambalaya an a crawfish pie  
and filet gumbo, cause  
tonight I gonna see my ma  
chere ami-o, pick guitar,  
fill fruit yar and be gay-o  
son of a gun, we'll have big  
fun on the bayou.

#### Refrain

Jambalya, dazu Flusskrebs-  
Pastete und Gulasch-Ein-  
topf\*, dann ab zu meiner  
Süssen; ich zupfe die Gi-  
tarre, trinke (den Alkohol)  
aus Einmach-Gläsern und oh  
là la.. in dem Bayou wird  
was los sein.

## Anmerkungen

<sup>1</sup>Priogue=Einbaum mit Planke

<sup>2</sup> Ein hog ist ein Schwein

\* Filet-Gumbo ist eine weitere Cajun-Spezialität. Es ist eine Art Stew mit Bohnen und viel Paprika (vielleicht kennt jemand von Euch das genaue Rezept)

Es gibt auch eine sinngemässe Dialektfassung in Anlehnung an John Bracks's "Praline"

Ä Jambalya isch doch gäng z'Ideale chly Wii derzue d'Yvonne wird strahle!

Mit setze üs beidi i n'es Kanu u paddle zäme gmütlich düre Bayou.



# Die Siedler von Kansas

(Teil 2)

Einfachheitshalber ziehe ich den Inhalt von mehreren Briefen zusammen, und gebe nur wider, was von allgemeinem Interesse sein kann. Auch ändere ich einige Satz-Stellungen, jedoch alte berndeutsche Ausdrücke belasse ich und erkläre diese, wenn sie allzu altmodisch sind.

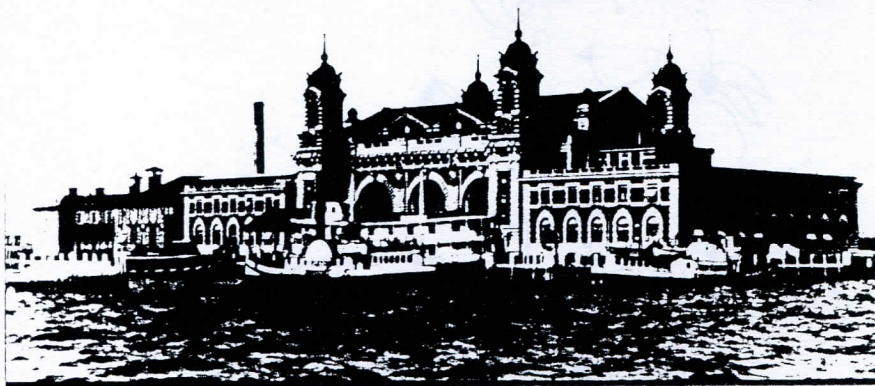
Ellsworth (Kansas) im Jänner 1909

Meine Allerliebsten,

Nach langen Jahren voller Entbehrungen, habe ich mich hier im Staate Kansas angesiedelt. Ich habe mich geschämt früher zu schreiben, weil ich noch kein eigenes Dach über dem Kopf hatte.

Es sind bereits 10 Jahre in's Land gezogen, seit dem ich nach einer 26-tägigen Ueberfahrt von Bremerhafen nach New York, amerikanischen Boden betreten habe. Unser überfülltes Schiff steuerte zuerst die Einwanderungs-Insel Ellis-Island im Hafen von New-York an.

um 1900



*Ellis Island, auch Insel der Hoffnung genannt, war zwischen 1892 und 1954 das Eintritts-Tor für mehr als 70 % aller Einwanderer in die USA*

Wir wurden dort alle registriert und ärztlich untersucht. Viele waren in erbärmlichem Gesundheitszustand und mussten zusammengepfertcht auf einer der Pritschen zurückbleiben. Viele wurden zurück nach Europa geschickt. Als wir die Fähre hinüber nach New York betraten, schrien alle durcheinander, die einen weinten, die anderen tanzten, die Polen warfen sich auf den Boden und küssten die Erde. Im Hafen von New York warteten viele neue Arbeitgeber mit finsterem Blick, sie musterten uns streng, es war wie am Langnau-Märit, wenn Vater eine Kuh kaufen wollte. Ich wurde sofort von einem Mann mit langem Bart und schwarzem Hut und Wams angesprochen. Ich folgte ihm an die untere East Side in's jüdische Textil-Viertel. Ich musste mein kleines Zimmer mit 9 anderen Einwanderern teilen, auch im Winter gab es keine Heizung, und die Winter sind dort eisig kalt. Ich schuftete für einen kargen Lohn, schleppte Textil-Ballen von gut einem Zentner. Ich harrete dort 2 Jahre aus, und fand dann Arbeit beim Bau der Untergrundbahn, mit welchem 1902 begonnen wurde. Die Lebensbedingungen waren dort viel besser. Dort lernte ich Kari Ramseier kennen; immer wenn ich fast nicht mehr schaufeln und pickeln mochte, rief mir Kari zu: "Kansas, Ferdinand, Kansas!" Das war jedesmal, als hätte mir jemand neue Kraft eingetrichtert. Ja, die Kunde, dass es in Kansas für wenig Geld noch saftiges Weideland und wunderbare Getreide-Felder gab, liess keinen mehr los, welcher schon einmal irgendwo auf eigener Scholle gestanden ist. Kari hatte inzwischen eine Schweizerin geheiratet, das Vreni. Zusammen haben wir Pläne geschmiedet, wieviel wir noch sparen müssen bis zum grossen Aufbruch.

4 Jahre hat es gedauert bis es soweit war. Vreni hatte bereits einen Sohn, und sie war im sechsten Monat guter Hoffnung mit dem zweiten Kind, als wir beschlossen, unsere Reise nach Kansas anzutreten. Eigentlich beabsichtigten wir per Bahn zu reisen, aber so eine Familie hätte einfach zu viele Möbel-Stücke und Hausrat, welcher ihnen an's Herz gewachsen ist, zurücklassen müssen. Ich meinerseits hätte weiss Gott noch fast all mein Hab und Gut in ein Bündel schnüren können. Aber die Ramseiers haben darauf bestanden, dass ich mit ihnen reise und auch ich war froh darüber. Also erstanden wir auf einer Versteigerung eine ausrangierte Postkutsche und 2 Pferde.

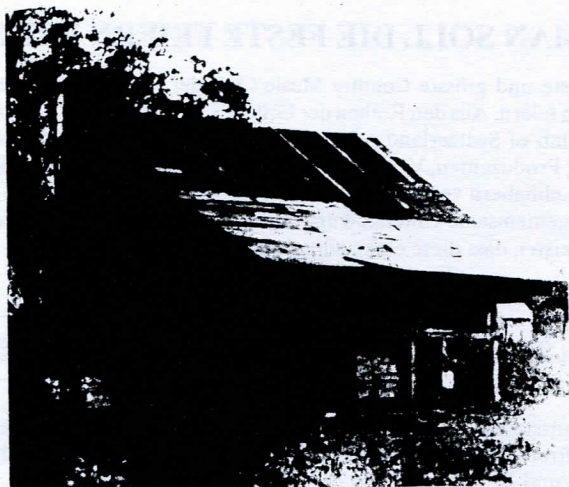
Die Kutsche haben wir an vielen Abenden geflickt. Und im Mai 1906 sind wir dann losgefahren. Wir haben unser Gespann wo immer es ging auf dem Seeweg transportiert. Der Landweg war unbequem, besonders für Vreni, welche plötzlich wilde Wehen bekam. Kari hat oft in der Nacht zu den Sternen hinauf geschaut, als wollte er von dort Hilfe erflehen. Ende Juli haben wir die Staatsgrenze bei Kansas-City erreicht. Bei der zuständigen Behörde haben wir erfahren, dass in Ellsworth noch gutes Land zu kaufen sei. Das hiess also, noch viele Kilometer westwärts zu fahren, und das liebe Vreni ist der Niederkunft nahe! Wir müssen uns beeilen. Nach weiteren 2 Wochen haben wir Ellsworth erreicht.



*Ankunft eines Siedler-Trecks in Ellsworth um 1892*

Es ist eine grössere Siedlung, welche uns überhaupt nicht gefällt. Wir stellen unsere Kutsche ausserhalb von Ellsworth ab, aber sicherheitshalber in der Nähe einer Hütte. Drinnen ist Licht, ein Hund bellt, aus der Türe tritt ein hagerer Mann und ruft: "Who is here?". "It's us, poeple from Switzerland" antworteten wir "us der Schwiiz?" antwortete der Hagere, tritt näher und ruft: "Gott Wilche, ich bin Jakob Morgenthaler, ihr könnt mich

Jake nennen. Aber die Junge Frau da muss sofort in's Bett, auch wenn das Kind heut' Nacht zur Welt kommt, für den alten Jake ist das no problem. Kommt herein in mein Königreich!" Er öffnet die Türe zu seiner Hütte, welche aus einem Raum besteht. In einer Ecke steht ein riesiges Bett mit lauter alten Zuckersäcken bedeckt, welche sowohl als Decke wie Bettzeug dienen.



*In einer solchen Hütte hauste Jake Morgenthaler*

"Da seht ihr es: Jake ist der grösste Zucker-Esser aller Zeiten." So sehr sich Vreni auch sträubt, sie muss in das Zucker-Bett. Sie hat fast während 3 Monaten in keinem richtigen Bett mehr geschlafen. 2 Tage später wird die kleine Anna Barbara im Zucker-Sack-Bett geboren. Vreni hat die Kleine jedoch immer nur "Sugar" genannt.

Fortsetzung folgt.....

Magie Zahnd

# Media Release \*\*\*



Zürich, 7. Januar 1991

## MAN SOLL DIE FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN

Der älteste und grösste Country Music Club der Schweiz wird dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern. Aus den Reihen der Gründer, die am 4. April 1981 den Grundstein des Country Music Club of Switzerland gelegt haben, sind viele Grössen dieser Szene erwachsen. Viele Musiker, Produzenten, Veranstalter und Medienschaaffende fühlen sich auch heute noch mit den Musik-Liebhabern verbunden, die der Club durch alle Höhen und Tiefen zusammengehalten hat. Die gemeinsame Unterstützung und Förderung der Country Music hat sicher einen Beitrag dazu geleistet, dass diese einen allgemeinen Boom erleben darf.

Der Erfolg soll denn auch in würdigem Rahmen gefeiert werden,

**am 27. April 1991 im Schützenhaus Albisgüetli in Zürich.**

Als Geburtstagsgeschenk für seine Mitglieder, hat sich der CMC bemüht, ein Top-Angebot an Stars auftreten zu lassen, von dem die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen sein soll. Dazu sind 'Könige' und 'Königinnen' aus den Country-Hochburgen Schweiz, Grossbritannien und USA engagiert worden:

**Rusty Nugget (CH)  
Colorado (UK)  
Lacy J. Dalton (USA)**

## FEIERN SIE MIT

Der Country Music Club of Switzerland dankt für die Unterstützung durch Radio Z, TNT, Swissair, Tip-Top Autowerk AG und etliche weitere Sponsoren.

Zum Voraus möchte er auch Ihnen für Ihre Unterstützung danken und Sie herzlich einladen zur Jubiläumsfeier unter dem Motto

**10 JAHRE CMC**

# Die hörenswerte CD

## Cowboy Songs

Michael Martin Murphey



Dies ist jetzt wirklich einmal eine Platte so richtig für Country-Freaks. Wer nicht Country-Purist ist, der braucht sich diese gar nicht erst anzuhören!? Kurz nachdem ich den CD-Player in Betrieb gesetzt hatte, ertappte ich mich beim Mitsummen der Songs. Finden sich doch viele altbekannte amerikanische Folkslieder darauf, die man doch schon irgendwie irgendwo gehört hat. So zum Beispiel "Red River Valley", "The Yellow Rose Of Texas" oder das kürzlich im Guitar-Workshop gelernte "Home On The Range". Wunder schön ist die herrliche, vielstimmig gesungene Version von "Tumbling Tumbleweeds",

da seh' ich mich gleich am Lagerfeuer irgendwo im Wilden Westen! Unter den 21(!) Songs (zum üblichen Ladenpreis!) ist auch eine Komposition von Ian Tyson "Cowboy Pride" zu finden und der Song "The Streets Of Laredo" darf natürlich auch nicht fehlen. Michael Martin Murphey verleiht den Songs mit seiner schönen sympathischen Stimme einen neuen Originalcharakter. Unterstützt wurde er bei einigen Songs von Red Steagall, Highway 101, Dennis Wilson, Tammy Wynette, Suzy Boggus etc.

Produziert wurde die Platte von Michael selbst zusammen mit Steve Gibson. Als Musiker sind Namen angegeben wie John McEuen, Paul Franklin, Mark O'Connor, Eddie Bayers usw - natürlich nur die Besten der Besten. Die CD ist jetzt gerade goldrichtig für die kommenden warmen Frühling- resp Sommerabende, so richtig zum Träumen und Entspannen. Danke Bea Burri, dass Du mir diese CD vorgespielt hast..!

Lotti

# ★ ★ usa ★ ★ ★ usa ★ ★ ★ usa ★ ★

## K E N T U C K Y

(KY)

NAMENSHERKUNFT	: "Ebenes Land", aus der Sprache der Wyandotte-Indianer
BEINAME	: Blue Grass State (Blaugras-Staat)
FLAECHE	: 104'619 Quadratkilometer (37.)
BEVOELKERUNG	: 3,5 Mio Einwohner (23.)
HOECHSTER PUNKT	: Black Mountain, 1263 m
LAENGSTER FLUSS	: Cumberland River
HAUPTSTADT	: Frankfort 21'350 Einwohner
GROESSTE STADT	: Louisville, 330'500 Einwohner
BEITRITT ZUR UNION	: 1. Juni 1792 (15.)
STAATSMOTTO	: Vereinigt stehen wir, getrennt fallen wir
BERUEHMTE EINWOHNER:	Abraham Lincoln, Jefferson Davis, Loretta Lynn
NATIONALPARK	: Mammoth Cave



Das weite Grasland jenseits der Berge lockte schon früh abenteuerlustige Pioniere in die Wildnis. Ein rastloser Einzelgänger und Waldläufer Namens Daniel Boone öffnete das westlich der Berge liegende Kentucky der Besiedlung. Mit einigen Männer erkundete er 1769 das Cumberland Camp an der Grenze zwischen Tennessee, Kentucky und Virginia. 6 Jahre später begann er auf eigene Faust zusammen mit 26 Holzfällern, den Bau einer Strasse durch die Berge. Der "Wilderness Road" wurde der erste Trail, auf dem die Siedler westwärts einer neuen Heimat entgegenzogen. Dies begann vor allem nach der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli 1776. Man konnte in Kentucky billig Ländereien erwerben, diese Kunde reichte auch bis nach Europa. Somit begannen nun auch von Europa her die Einwanderungen. Die amerikanische Regierung unterstützte die Neuankömmlinge und sie bemühte sich vor allem um erfahrene Landwirte, damit diese Musterfarmen nach europäischem Vorbild errichteten.

In den jungen Vereinigten Staaten gab es damals fünf Ansiedlungen, die den Namen "Stadt" verdienten. Die erste war Philadelphia mit 42'000 Einwohner, zweitens New York mit 33'000 Einwohnern, drittens Boston mit 18'000 Einwohnern, viertens Charleston mit 16'000 Einwohnern und fünftens Baltimore mit 13'000 Einwohnern.

Kentucky zog vorwiegend Viehzüchter an, weil das dauerhafte Gras sehr gut hitze- und kältebeständig und ein Leckerbissen für Rinder und Pferde war. Die Grassorte (lateinisch *Poa partensis*) wurde möglicherweise von den Kolonisten in Tongefässen aus Europa eingeführt. Durch das Handeln mit den Indianern wurde das Gras schneller verbreitet als die Siedler selbst. Die Blaugras-Prärie wurde zu einer Zuchtstätte edler und rassisger Pferde. Im Rennen werden sie auf ihre Ausdauer und Zähigkeit hin getestet, um dann auf grossen, weltbekannten Auktionen versteigert zu werden. Lexington wurde schon zu Siedlerzeiten viel besucht wegen den Büffeln und wurde im Laufe der Zeit ein Zentrum der Pferdezucht. Hier befinden sich auch die meisten Farmen mit ihrem Markenzeichen, den weissen Koppeln. Alljährlich findet auf der Rennbahn Churchill Downs das grosse Kentucky-Derby statt.

Zu diesem Kentucky-Derby reisen Pferdeliebhaber aus der ganzen Welt an. Auf der Laufbahn von Keeneland finden regelmässig Rennen statt, bei diesen es nicht nur um sportliche Erfolge geht, sondern um die Auswahl der tüchtigsten Galopper oder Traber. Kentuckys Bewohner gelten als offenherzig und gastfreundlich. Ueberall im Land befinden sich alte Bauernhäuser, die aus Zeiten der ersten Siedler stammen. Die Bewohner mussten jederzeit darauf gefasst sein, von Indianern angegriffen zu werden. Für die Indianer waren die weissen Fremdlinge Eindringlinge, die es zu vertreiben galt.

Die Häuser weisen vor den Türen und Fenster Eisenstangen und teilweise Blechplatten auf, damit sie den Schüssen oder Rammstössen standhielten. Im Inneren waren die Vorräte in einem dunklen Verlies eingelassen für den Fall einer länger andauernden Belagerung. In Kentucky ist der Whiskey, der vornehmlich aus Mais aber auch aus Roggen oder Weizen gewonnen wird, die freigiebigste Gabe seit frühesten Zeiten. Das amerikanische Nationalgetränk erhält seinen unverwechselbaren Geschmack durch die jahrelange Lagerung in Fässern, die aus dem "Hickory" genannte Nussbaum gemacht sind. Echter Kentucky-Whiskey muss 7 Jahre gelagert werden, ehe er in die Flaschen abgefüllt wird. Eine der grössten Destillieren hat den Sitz in Louisville am Ohio River. (Ich brauche keinen Namen zu nennen, Kenner wissen um welche Marken es sich hierbei handelt!). Westlich von Louisville liegt Fort Knox, hier hat die amerikanische Regierung ihren Goldschatz im Wert von zwölf Milliarden Dollar aufbewahrt.

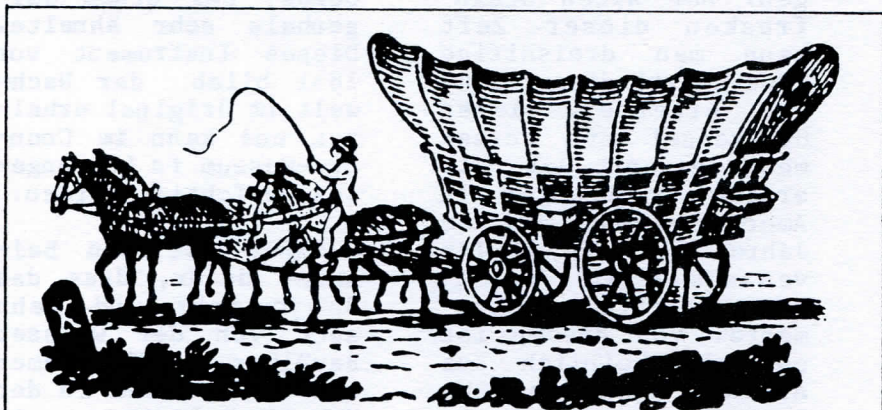
Mitten in Kentucky liegt Horrodsburg, es behauptet stolz von sich, die erste ständig bewohnte Ansiedlung der Alleghenies\* gewesen zu sein. Hütten, Blockhäuser und Schutzzäune wurden originalgetreu wieder errichtet und das Innere wurde mit zweihundert Jahre altem Hausrat, Werkzeugen und Kunstgegenständen ausgestattet. Im Urzustand steht die Hütte, in der die Eltern des späteren Präsidenten Abraham Lincoln geheiratet hatten. Lincoln selbst wurde auf einer Farm fünf Kilometer südlich von Hodgenville geboren, wo sein Vater einen Bauernhof betrieb. Die ärmliche Holzkate gilt als historische Sehenswürdigkeit und wird alljährlich von Tausenden besucht.

\* *Allegheny-Mountains werden aber im Folk-Mund nur the Alleghenies genannt. Auch die Bevölkerung, welche dort wohnt, nennt man scherzhaft "Alleghenies".*

Frankfort ist eine der schönsten Hauptstädte aller amerikanischen Staaten. Malerisch liegt die Stadt in einer Biegung des Kentucky Rivers. Die prachtvollen Treppen und Balustraden aus Marmor schmücken das Capitol. Ein architektonisches Juwel ist das Regierungsgebäude mit seinen dorischen Säulen. Nach Plänen von Thomas Jefferson wurde 1798 die Liberty-Hall errichtet. Er schenkte die Liberty-Hall dem Senator John Brown.

Nord-östlich von Bowling befinden sich die gewaltigen Gipshöhlen von Mammoth Cave. In einem der weitläufigen Höhlenräumen wird 81 Meter unter der Erdoberfläche zum Essen gebeten.

Rosemarie Hugli



## little big shop



Western Wear  
Army, Freizeit- + Trendmode

Öffnungszeiten:

Do, 1200 - 2000 Uhr  
Sa, 1000 - 1600 Uhr  
oder auf tel. Vereinbarung

M. & M. Zahnd  
Von Werdt-Passage 5  
3011 Bern / Tf: 22 32 28

# Geschichte des Five-String-Banjos

Wenn man den Begriff "Country Musik" hört, so wird man unweigerlich an zwei dominierende Instrumente denken müssen, nämlich das Banjo und die Fiddle (Geige). Am meisten jedoch ist das Banjo mit fünf Saiten als "echtes" amerikanisches Instrument zum Denkmal in dieser Art Musik geworden.

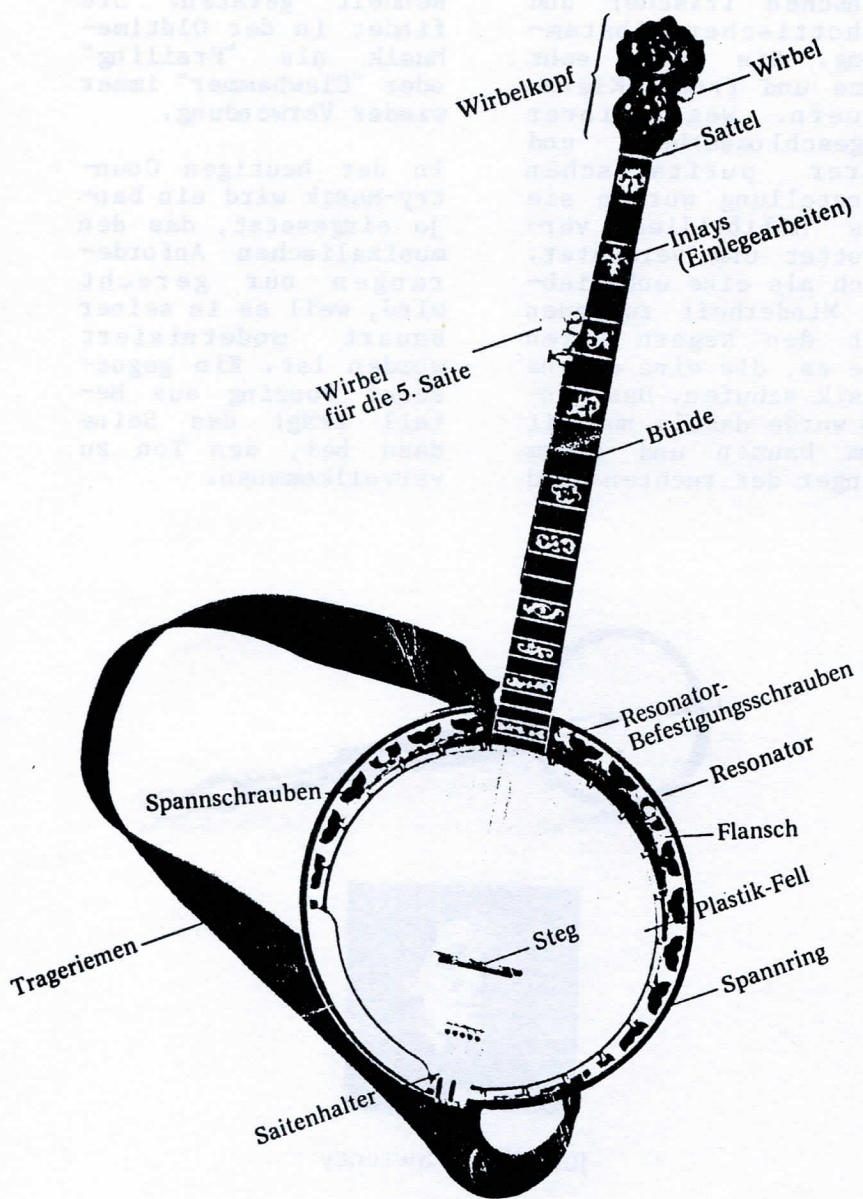
Sein Ursprung lässt sich bis in das Jahr 2500 v. Chr. zu den Aegyptern zurückverfolgen. Auf alten Stein fresken dieser Zeit kann man dreisaitige Instrumente dieser Bauart erkennen, deren Holzkessel mit Pergament bespannt war. Die ersten Erwähnungen in Amerika stammen aus dem Jahre 1688. Negersklaven aus Jamaika spielten derartige Instrumente. Von diesen ist es wahrscheinlich aus Afrika nach Amerika importiert worden.

Die Bezeichnung "Banjo" tritt erstmals 1774 in Maryland auf. Thomas Jefferson erwähnt 1781 ein "Banjer" als ein Sklaveninstrument. Es wurde damals viersaitig gespielt. Die erste Darstellung eines fünf-

saitigen Banjos geht auf das Jahr 1791 zurück. Mit Joel Walker Sweeney wurde in der amerikanischen Banjogeschichte ein Meilenstein gesetzt.

Sweeney wurde 1813 in Appomattox, Virginia, geboren und gründete mit 25 Jahren seine Appomattox-Band. In dieser Band spielte er sein selbstgebautes Banjo, seitenverkehrt, da er Linkshänder war. Sein Five-String-Banjo hatte einen Hals ohne Bünde, der einem Geigenhals sehr ähnelte. Dieses Instrument von 1831 blieb der Nachwelt im Original erhalten und kann im Country-Museum in Los Angeles besichtigt werden.

Sweeney ist ein Beispiel dafür, dass das Banjo mehr und mehr auch von der weissen Bevölkerung übernommen wurde. Es wurde in den damals beliebten reisenden Minstrel-Shows gespielt, in denen auch schwarz-geschminkte Weisse auftraten. Auf diesem Weg verbreitete sich das Five-String-Banjo langsam überall hin, auch in die Berge der Appalachen, in die Staaten Kentucky, Ten-



Wirbelkopf

Wirbel

Sattel

Inlays  
(Einlegearbeiten)

Wirbel  
für die 5. Saite

Bünde

Resonator-  
Befestigungsschrauben

Resonator

Flansch

Plastik-Fell

Spannring

Steg

Spannschrauben

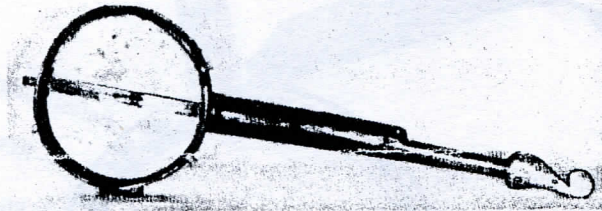
Trageriemen

Saitenhalter

nessee, Carolina und Virginia, die Wiege der Country-Musik. Hier lebten hauptsächlich Menschen irischer und schottischer Abstammung. Sie waren sehr arme und fromme Kleinbauern. Wegen ihrer Abgeschlossenheit und ihrer puritanischen Einstellung wurden sie als "Hillbillies" verspottet und verachtet. Doch als eine unbeliebte Minderheit zusammen mit den Negern waren sie es, die eine eigene Musik schufen. Das Banjo wurde damals nur mit dem Daumen und einem Finger der rechten Hand

in verschiedenen Variationen gezupft. Diese Technik ist bis heute noch nicht in Vergessenheit geraten. Sie findet in der Oldtime-Musik als "Frailing" oder "Clawhammer" immer wieder Verwendung.

In der heutigen Country-Musik wird ein Banjo eingesetzt, das den musikalischen Anforderungen nur gerecht wird, weil es in seiner Bauart modernisiert worden ist. Ein gegossener Tonring aus Metall trägt das Seine dazu bei, den Ton zu vervollkommen.



Joel Walker Sweeney

# Guitar - Workshop



Wir treffen uns weiterhin  
einmal im Monat. Neue  
Interessenten sind herzlich  
willkommen und melden  
sich bei:

Therese Lehmann  
Tel. 031/55 45 97

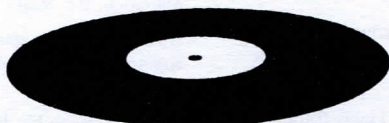
oder:  
Lotti Hutmacher  
Tel. 031/23 69 87

Direkt aus den

# USA

Grosse Auswahl

**Country + Bluegrass**  
Schallplatten



**phonovox**

Neuengasse 8, 3011 Bern  
Telefon 031 22 12 28

FRUTIGEN

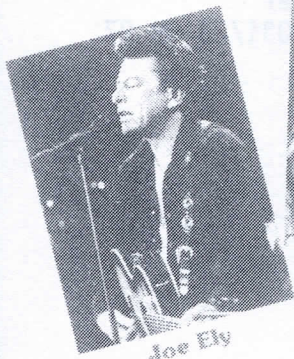


# Int. Singer-Songwriter-Festival Frutigen Switzerland

villiger  
Cigars®

# Frutigen

## 24.-26. Mai 1991



Joe Ely



Jann Browne



Kevin Welch



Karen Staley

### Programm

#### Freitag, 24. Mai 1991:

Joe Ely, Karen Staley, Texana Dames, Butch Hancock, The Foolhouse

#### Samstag, 25. Mai 1991:

Jann Browne, Kevin Welch, Jim Lauderdale, J. D. Gilmore, Laurie Lewis, Tom Russell, John Brack

#### Sonntag, 26. Mai 1991:

Texana Dames, Tom Russell, Laurie Lewis (Bluegrass) and Guests

### Wie komme ich zu einem Ticket?

Ganz einfach!

- Einzahlungsschein sofort ausfüllen und am nächsten Postschalter einzahlen (spätestens am Mittwoch, 22. Mai).
- Nach Zahlungseingang werden die Sitzplätze zugeteilt: je rascher die Zahlung - desto besser der Platz.
- Tickets, welche bis 15. Mai einbezahlt sind, werden per Post zugestellt, später einbezahlte können an der Abendkasse abgeholt werden.

### Zeltplan

1300 Plätze unnumerierte (Festwirtschafts- bestuhlung)	1300 Sitzplätze numerierte (Konzert- bestuhlung)	Bühne
---	---	-------

Brauchen Sie noch einen Einzahlungsschein oder haben Sie Fragen?

Das Verkehrsbüro Frutigen gibt gerne Auskunft oder stellt Ihnen sofort einen Prospekt zu.  
(Telefon 033 71 1421)

\*\*\*\*\*

## News... Klatsch... Tratsch...

\*\*\*\*\*

- Eine traurige Nachricht erreichte uns aus Deutschland. **Nancy Wood** alias Renate Kern hat sich kürzlich das Leben genommen.
- Es geht das Gerücht um, dass sich **Foster & Lloyd** (letztes Jahr zu sehen und zu hören in Frutigen) trennen werden und beide eine Solokarriere in Angriff nehmen wollen.
- **Lorrie Morgan** hat zusammen mit **Dolly Parton** einen Duet-Song eingespielt. Dieses Lied wird auf den Tonträgern von beiden Künstlerinnen veröffentlicht werden. **Lorrie Morgan**, bei uns spätestens seit dem letzten Berner Country Festival bekannt, gehört im Moment in den USA zu den top-aktuellsten Künstlerinnen.
- Das sehr erfolgreiche Album der **Texas Tornados** wird nun auch in spanisch aufgenommen, so dass es für den Tex-Mex-Markt eine komplette spanische Version geben wird.
- Diesmal fehlte **René Hugi** an der Redaktions-sitzung. Musste er sich doch sehr früh ins Bett legen, um am nächsten Morgen - frisch ausgeschlafen - dem Kampf mit den Fischen in unseren heimischen Gewässer gewachsen zu sein.
- Unser "Popeye" (Roland Stettler) hat anscheinend sein Banjo mit einem Klavier eingetauscht. Jedenfalls überraschte er im Anschluss an die GV mit einem ersten kleinen gekonnten Klavierkonzert!



# Euro Country Music Master 1991

## Schweizer-Ausscheidung im Albisgüetli ZH

Am Sonntag, 3.3.1991, fand im Albisgüetli zum zweitenmal die Schweizer-Vorauscheidung für das Euro Country Music Masters statt. Infolge einer schweren Krebserkrankung von Mickey Hayes (Organisator des Euro Country Music Masters) fällt das sonst europaweit im Fernseh übertragenen Spektakel diesen Sommer leider aus. Erfreulich war, dass trotz diesem Umstand alle Bands mitmachten, dh eine Band fiel krankheitsshalber aus und somit waren es noch 14 Gruppen, die am Wettstreit mitmachten. John Brack ist es zu verdanken, dass doch noch ein attraktiver erster Preis gefunden werden konnte und zwar in Form von bezahlten Studiotagen für Plattenaufnahmen. Dank diversen Sponsoren konnten dem Gewinner insgesamt 7 Studiotagen zur Verfügung gestellt werden. Gewinner nach Punkten wurde John Brack. Er teilte nach seiner Nominierung jedoch dem verblüfften Publikum mit, dass er auf den ersten Preis

zugunsten der zweitplatzierten Band verzichtet. Somit konnte dann die Thuner Band Rodeo Ranchers, die nach Punkten den zweiten Platz einnahmen, den ersten Preis entgegennehmen.

Nun sah die Rangliste folgendermassen aus:

1. Rodeo Ranchers
2. Phoenix
3. Super Country

Schade ist nur, dass die Rodeo Ranchers um die Chance kommen, sich einem europaweiten Publikum vorzustellen.

Zum Wettbewerb ist zu sagen, dass ich die Ehre hatte, als Jurymitglied mitzupunkten, was gar nicht einfach war, ich hatte wahrhaftig die Qual der Wahl. Vor allem war es schwierig zwischen den Profi-Bands zu unterscheiden, da die besten Profi-Musiker in diversen Bands immer wieder auftauchten. Da hatten es die meisten Amateurbands aber schwer sich durchzusetzen. Man stelle sich einmal vor,

am nächsten Wettstreit trete Bändu Dauwalder von den "Ghost Riders" in Begleitung der John Brack Band auf - na, wie würde das wohl aussehen!?

Mein Vorschlag wäre dazu, dass der Wettbewerb unterscheidet zwischen einem Schweizer-Vertreter für den Europa-Wettbewerb sowie der besten Amateur-Nachwuchsband. Oder die Klausel ins Reglement einbaut, dass jeder Musiker nur in einer Band (also nur 1 Mal) an diesem Wettbewerb auftreten darf.

War letztes Jahr Britta T. die Entdeckung für mich, so sind es heuer die Phoenix. Sie brillierten vor allem durch ihren dreistimmigen Satzgesang.

Nun hoffe ich, dass es nächstes Jahr wieder zu einem europaweiten Wettstreit kommt und wünsche dem erkrankten Organisator Mickey Hayes, dass er bald wieder wohlauf sein wird.

Lotti

Gegen Vorweisung des Clubausweises erhalten die Clubmitglieder eine Preisermässigung

**Radio Walz, Aarberggasse 55, 3011 Bern, Tel. 031/210921**



**PHILIPS**  
**SONY**  
**PIONEER**  
**Technics**  
**Panasonic**

# COUNTRY & WESTERN TREFFPUNKTE

## April 1991

Sa. 6.	Moosseedorf	Festival mit Dusty Road, The Moonshiners Bluegrass Band, George Hug's Steaks & Beans	Mehrzweckhalle	20.00 h
Fr. 12.	Bern Meiringen Basel	? Texas Radio Dusty Road	Mahogany Hall Dancing Sherpa Bhf Buffet SBB	20.00 h
Sa. 13.	Bazenheid (SG) Illanz	Festival u.a. mit Super Country Texas Radio	Dancing Porclas	
So. 21.	Boll-Sinneringen	Burezmorze mit The Country Pickers	Rest. Rössli	10.00 h
Sa. 27.	Zürich	10 Jahre CMC, mit Lacy J. Dalton, Colorado, Rusty Nugget	Schützenh. Albigüetli	

## Mai 1991

Fr. 3.	Worb	Festival mit Cherokee, George Hug's Steaks & Beans, Rodeo Ranchers, Colorado	Festzelt	
Sa. 4.	Worb	Festival mit Appalachian Barn Orchestra, J.G. Duke, Tom Russel, Rosie Flores	Festzelt	
So. 5.	Liestal Worb	Festival Festival	Festzelt	
Mi. 8.	Bümpliz	Plattentaufe von Brian Sklar & Prairie Fire Band (CAN), dazu Jan Hiermeyer & Band	Sternen-Saal	19.00 h
Fr. 10.	Bern Aeschlen o.G.	Sally Rose & Bernhard Wiesner (D) Festival u.a. mit Super Country	Mahogany Hall	
Sa. 11.	Visp	Festival		
Fr. 17.	Basel	South-West Company	Bhf Buffet SBB	20.00 h
Fr. 24.	Frutigen	Festival mit Joe Ely, Karen Staley, Texana Dames, Butch Hancock, The Foolhouse	Festzelt	
Sa. 25.	Frutigen	Festival mit Jann Browne, Kevin Welch, Lauderdale, J.D. Gilmore, Laurie Lewis, Tom Russel, John Brack	Festzelt	
Sa. 25.	Kloten	6. Int. Trucker Treffen, u.a. mit Dusty Road	Festzelt	19.00 h
So. 26.	Frutigen	Festival mit Texana Dames, Tom Russel, Laurie Lewis	Festzelt	
Fr. 31.		◆ Treff des Country & Western Club Bern		

# TOP COUNTRY

## ALBUMS

FOR WEEK ENDING MARCH 9, 1991

THIS WEEK	LAST WEEK	2 WKS. AGO	WKS. ON CHART	ARTIST LABEL & NUMBER/DISTRIBUTING LABEL (SUGGESTED LIST PRICE OR EQUIVALENT)	TITLE
★ ★ NO. 1 ★ ★					
1	1	1	24	GARTH BROOKS ▲ <sup>2</sup> CAPITOL 93866* (9.98)	14 weeks at No. 1 NO FENCES
2	2	2	16	CLINT BLACK ▲ RCA 52372 (9.98)	PUT YOURSELF IN MY SHOES
3	4	3	24	REBA MCENTIRE ● MCA 10016 (9.98)	RUMOR HAS IT
4	3	4	95	GARTH BROOKS ▲ CAPITOL 90897* (9.98)	GARTH BROOKS
5	5	5	51	ALAN JACKSON ● ARISTA 8623 (8.98)	HERE IN THE REAL WORLD
6	6	8	23	THE JUDDS CURB/RCA 52070*/RCA (9.98)	LOVE CAN BUILD A BRIDGE
7	8	6	69	THE KENTUCKY HEADHUNTERS ▲ MERCURY 838 744 (8.98 EQ)	PICKIN' ON NASHVILLE
8	7	7	95	CLINT BLACK ▲ <sup>2</sup> RCA 9668 (8.98)	KILLIN' TIME
9	11	9	61	VINCE GILL ● MCA 42321 (8.98)	WHEN I CALL YOUR NAME
10	10	12	23	RANDY TRAVIS ● WARNER BROS. 26310* (9.98)	HEROES AND FRIENDS
11	9	10	16	DWIGHT YOAKAM REPRISE 26344*/WARNER BROS. (9.98)	IF THERE WAS A WAY
12	12	14	20	MARK CHESNUTT MCA 10032* (9.98)	TOO COLD AT HOME
13	13	11	58	RICKY VAN SHELTON ● COLUMBIA 45250 /SONY (8.98 EQ)	RVS III
14	15	15	15	K.T. OSLIN ● RCA 52365* (9.98)	LOVE IN A SMALLTOWN
15	16	16	26	KATHY MATTEA ● MERCURY 842 330* (8.98 EQ)	A COLLECTION OF HITS
16	17	17	19	HANK WILLIAMS, JR. WARNER/CURB 26453*/WARNER BROS. (9.98)	AMERICA (THE WAY I SEE IT)
17	14	13	40	GEORGE STRAIT ▲ MCA 6415 (9.98)	LIVIN' IT UP
18	20	38	4	PAUL OVERSTREET RCA 2459* (9.98)	HEROES
19	19	18	39	ALABAMA ● RCA 52108* (9.98)	PASS IT ON DOWN
20	18	19	28	KEITH WHITLEY ● RCA 52277* (9.98)	GREATEST HITS
21	27	37	4	MARTY STUART MCA 10106* (9.98)	TEMPTED
22	21	20	47	DOUG STONE EPIC 45303*/SONY (8.98 EQ)	DOUG STONE
23	22	21	50	TRAVIS TRITT ● WARNER BROS. 26094* (9.98)	COUNTRY CLUB
24	25	40	4	AARON TIPPIN RCA 2374* (9.98)	YOU'VE GOT TO STAND FOR SOMETHING
25	23	25	40	PATTY LOVELESS MCA 6401 (9.98)	ON DOWN THE LINE
26	28	26	5	SAWYER BROWN CURB/CAPITOL 94260*/CAPITOL (9.98)	BUICK
27	26	23	20	JOE DIFFIE EPIC 46047*/SONY (8.98 EQ)	A THOUSAND WINDING ROADS
28	30	28	133	THE JUDDS ▲ RCA/CURB 8318 /RCA (8.98)	GREATEST HITS
29	24	22	39	SHENANDOAH COLUMBIA 45490/SONY (8.98 EQ)	EXTRA MILE
30	29	24	90	LORRIE MORGAN ● RCA 9594 (8.98)	LEAVE THE LIGHT ON



R A D I O  
**extra**  
BERN 97,7

# COUNTRY MUSIC

(mit Plattentaufe!)

im "Sternen" zu Bümpliz

Mittwoch vor Auffahrt

8. Mai 1991, 19.00 h

(Gratis Welcome-Drink bis 19.30 h)

**Brian Sklar**

**& The Prairie Fire Band (CAN)**

- Super Fiddler aus Kanada

**Jan Hiermeyer & Band (CH)**

- Der bekannte Moderator als Country-Sänger

Vorverkauf:

B & H Sound Media im Hauptbahnhof Bern

**COUNTRY & WESTERN CLUB BERN**

Postfach 267, 3097 Bern-Liebefeld